



Hannover, den 21. Juni 2018

Pressemitteilung

Besseres und günstigeres WLAN für Bedürftige mithilfe von Freifunk

Freifunk ist eine tolle Sache. Viel Internet für wenig Geld, denn das Open Source Projekt funktioniert getreu dem Motto ‚sharing is caring‘. In Flüchtlingsunterkünften, aber auch weiteren Unterkünften der Stadt Hannover sieht es mit der WLAN-Versorgung hingegen nicht sonderlich gut aus. Dort gibt es vom städtischen Partner htp wenig Internet für viel Geld, und Freifunk wird auch noch ausgesperrt. Die FRAKTION fragt daher noch einmal genauer nach.

Hannover – Mit Internet ist die Stadt nicht sonderlich freigiebig, einen bis höchstens zwei Hotspots gibt es pro Flüchtlingsheim. Teilen sich nur 20 Bewohner einen Hotspot, kann sich nahezu jeder vorstellen, wie schnell surfen möglich ist. Einige Sozialarbeiter und Heimleitungen sind daher schon auf Freifunk Hannover zugekommen, um sie beim WLAN-Ausbau um Unterstützung zu bitten. Der WLAN-Ausbau wäre in solchen Unterkünften eigentlich leicht und mit nahezu keinen zusätzlichen Kosten möglich, schließlich ist die Infrastruktur durch die installierten Hotspots ja schon gegeben.

Hier kommt nun der städtische Anbieter htp ins Spiel, der sich weigert Ports freizugeben. Diese Freigaben sind aber nötig, damit Freifunk funktionieren kann. Stattdessen möchte htp lieber weiter seine Produkte und Dienstleistungen teuer an die Stadt verkaufen. Dabei könnten nicht nur Flüchtlingsunterkünfte von der Zusammenarbeit mit Freifunk profitieren, auch Frauenhäuser oder Obdachlosenunterkünfte könnte man kostengünstig mit besserem Internet ausstatten.

Digitalkommissar, Flugtaxen-Experte und Fraktionsvorsitzender Julian Klippert zeigt sich verwundert über die Haltung der Verwaltung: “Wenn sogar SPD, CDU und CSU im Koalitionsvertrag davon sprechen, Freifunk-Initiativen auszubauen, zeigt das einerseits den Stellenwert, dem man diesem sich aus Spenden finanzierten Verein gibt. Andererseits zeigt es auch, dass selbst der Bund eingesehen hat, dass das eigens auferlegte Schnecken tempo wohl auf absehbare Zeit nicht reichen wird, Deutschland digital aufzurüsten. Schade nur, dass die Stadt Hannover das so ganz anders sieht als der Bund. Dabei müssen doch auch wir an allen Ecken sparen, trotz sprudelnder Gewerbesteuereinnahmen. Der Sanierungsstau der letzten Jahrzehnte fliegt uns schließlich gerade um die Ohren. Ein Schelm, wer hierbei Parallelen entdecken könnte!”

Aus diesen Gründen fragt die FRAKTION nun explizit die Verwaltung, was eigentlich gegen mehr Internet ohne zusätzliche Kosten spricht.